

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Clavier-Schule für Kinder**

mit besonderer Rücksicht auf einen leichten und langsam fortschreitenden  
Stufengang

**Reiser, Heinrich**

**Stuttgart, [ca. 1870]**

Vorwort

[urn:nbn:de:bsz:31-327421](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-327421)

## Vorwort zur zweiten Auflage.

Daß schon jetzt, so wenige Monate nach Erscheinen der ersten Auflage des Werks, eine zweite davon nöthig ward, ist wohl der beste Beweis von der Richtigkeit meines Urtheils sowohl über die Zweckmäßigkeit, als über das Bedürfnis, das zur Herausgabe desselben vorlag. Freue ich mich darüber, zumal wenn insbesondere auch meine Empfehlung Etwas zu der so ungewöhnlich schnellen Verbreitung des Buchs beigetragen haben sollte, und danke ich in dem Falle herzlichst für das Vertrauen, welches das betreffende Publikum immerhin dadurch auch zu mir, zu meinem Urtheile in dergleichen Dingen an den Tag gelegt hätte.

Ich habe — ich darf es wohl gestehen — seit meinem vierzehnten Jahre Unterricht in der Musik und namentlich im Clavier-spiele erteilt, bin nachgehends alt und fast auch schon grau in dem Berufe geworden, habe somit wenigstens die letzte große Periode der Geschichte des Clavierspiels und sogenannten Clavierunterrichts selbst praktisch mit durchgelebt, ja zum großen Theile auch wohl eigentlich — wie man sich auszudrücken pflegt — durch Wort und Schrift wesentlich mit machen geholfen: die großen umfassenden Veränderungen in der Gestalt der Sache, auf welche ich oben in dem Vorworte zur ersten Auflage hindeutete, bestehen, sind vollendete Thatsachen, die sich nicht mehr weglängnen lassen, vielmehr in ihrer Wirkung nur noch immer weiter um sich greifen werden. Das sechste Jahr des Kindes spätestens beschreibt den Anfang förmlichen Unterrichts im Clavier-spiele; mit Kindern in diesem Alter aber muß derselbe gleichwohl so eigentlich nur noch spielend betrieben werden; und nun keune ich wirklich unter der ganzen großen Masse von daher gehörigen Lehr-büchern und Compositionen kein Werk, das so sehr, fest und bestimmt, wie dieses, die Grenzen jenes auf reicher Erfahrung beruhenden und daher gewiß vollkommen richtigen Grundfases inne hielte, und doch zugleich auch eine spätere, je nach Bedürfnis mehr und eigentlich künstlerische oder kunstwissenschaftliche Schule zweckmäßiger begründete, so recht eigentlich pädagogisch klüger vorbereitete. Ich habe mich deshalb auch gerne der weiteren Arbeit einer zweiten Durchsicht des Werks, behufs dieser seiner zweiten Auflage, unterzogen; glaubte aber im Interesse der Besitzer der ersten Auflage noch keine weitere wesentlichere Veränderungen dabei vornehmen zu dürfen, als welche gelegentliche Berichtigungen von Druck- und sonstigen kleinen Fehlern, die sich bei der ersten Auflage eingeschlichen, nothwendig erheischten. Hätten doch andere, die Sache selbst unmittelbarer berührende Umarbeitungen, deren Nothwendigkeit hie und da bei dem Sinen und Andern ich nicht verkenne, auch nur im Einverständnisse mit dem eigentlichen Verfasser geschehen können, und dazu ließ der vom Bedürfnis erforderte schnelle Druck der zweiten Auflage keine Zeit. Nun, vielleicht daß später, bei einer dritten oder vierten Auflage, wo dieses Drängen weniger heftig sich ausdrückt, der Herr Verfasser selbst einmal Hand an dergleichen Verbesserungen legt, die übrigens auch jetzt schon jeder nur einigermaßen erfahrene Lehrer leicht einsieht und ergänzt.

Stuttgart, März 1848.

G. Schilling.

## Vorwort zur dritten Auflage.

Die unerwartet günstige Aufnahme, welche die vorliegende Clavier-Schule im Publikum gefunden, macht es sowohl dem Verfasser als auch der Verlags-Handlung zur Pflicht, Alles dazu beizutragen, um dieses Werk des ihm zugewendeten Vertrauens werth zu erhalten. Es sind daher bei dieser neuen Auflage die Winke und Wünsche, welche in mehreren, sehr nachsichtsvollen Recensionen ausgedrückt worden, insbesondere aber die gütigen Rathschläge und Bemerkungen des Herrn Hofraths Dr. Schilling in der Vorrede zur ersten und zweiten Auflage möglichst benützt und berücksichtigt worden, und es hat deshalb auch besonders die zweite Abtheilung dieses Werkes mehrere Verbesserungen und Zusätze erhalten, welche die Brauchbarkeit desselben um Vieles erhöhen dürften.

Stuttgart, September 1849.

Der Verfasser.

## Einleitung.

Man trägt in neuerer Zeit kein Bedenken, Kinder, die Talent und Liebe für Musik besitzen, sehr frühzeitig, manchmal schon mit dem 6ten oder 7ten Jahre, in derselben unterrichten zu lassen. Besonders ist es der Unterricht im Clavierspiel, der oft in diesem Alter beginnen soll, was auch wirklich ohne Nachtheil geschehen kann, sofern nichts übereilt und der kleine Schüler nicht zu schnell und mit Anstrengung vorwärts geführt wird. Eine Schule, welche leichte, gefällige Uebungsstücke in hinreichender Anzahl enthält, wird hierbei die besten Dienste leisten, und diesem Bedürfnisse suchte ich durch vorliegendes Werkchen zu entsprechen. Ich machte es mir bei Bearbeitung desselben zur Hauptaufgabe, alles Schwierige nur nach und nach erscheinen zu lassen, und so zu vertheilen, daß der junge Schüler nicht durch wenn auch nur scheinbar große Hindernisse entmuthigt werde. Die Uebungsstücke mußten von heiterer, gefälliger Art und somit